



JUSO SCHWEIZ

FORMULAR PROJEKTVORSCHLÄGE 2021

Antragsstellende: Amélie Krause (JUSO Zug), Rui Bechtold (JUSO Wil-Toggenburg), Léonie Schubiger (JUSO Region St.Gallen, Rheintal, Appenzell), Timo Räbsamen (JUSO Wil-Toggenburg), Anna Miotto (JUSO Wil-Toggenburg), Pascal Ingold (JUSO Stadt Bern), Mohamed Abdirahim (JUSO Stadt Bern)

Name des Projekts: Zeit für zivilen Ungehorsam!

1 Projektbeschreibung (maximal 2'000 Zeichen, inkl. Leerschläge)

Der Parlamentarismus hat versagt. Europa lässt Menschen ertrinken, Grosskonzerne und Banken zerstören unseren Planeten und die Politik schaut zu. Überall auf der Welt stehen Millionen Menschen auf der Strasse und fordern einen Wandel. Wir sind Teil dieser Menschen. Umso wichtiger ist es, dass die JUSO als eine Bewegung und nicht nur als Partei wahrgenommen wird. Dies schaffen wir nicht mit einer Initiative, sondern nur indem wir auf die Strassen gehen. Deswegen ist unser Vorschlag für das nächste Grossprojekt der JUSO CH eine gross angelegte Kampagne zivilen Ungehorsams. Mit einer Initiative bleiben wir innerhalb des Systems, welches wir eigentlich ablehnen. Ziviler Ungehorsam ermöglicht eine klare Kampfansage gegen den Kapitalismus und ist somit nicht nur eine radikale Reform innerhalb eines mörderischen Systems. Ebenfalls können wir durch diese klare Ablehnung des Parlamentarismus den Diskurs nachhaltig nach links verschieben. Dadurch, dass wir uns nicht auf eine einzelne Forderung fokussieren, können wir die verschiedenen Kämpfe der Bewegungen verbinden. Bei dieser Kampagne soll es mehrere dezentrale und nationale Aktionen zivilen Ungehorsams geben, bei denen wichtige kapitalistische, rassistische und patriarchale Player nachhaltig gestört werden und/oder ihre Machenschaften

öffentlich gemacht werden. Ebenfalls wird die Kampagne ergänzt durch Aktionen der Sektionen oder Regionalkonferenzen, damit auch wirklich alle ihren Beitrag leisten dürfen, die wollen. Den Aktionsformen sollen hierbei kaum Grenzen gesetzt werden: Von einfachen Flyer- und Plakatier-Aktionen über Demonstrationen bis hin zu Blockadeaktionen ist alles möglich. Durch die Mischung von unterschiedlichen, legalen sowie weniger legalen Aktionen finden alle Mitglieder ihren Platz in der Kampagne.

2 Kurzbeschreibung (maximal 400 Zeichen, inkl. Leerschläge)

Der Kapitalismus steckt in einer Krise, der Parlamentarismus hat versagt. Deshalb gehen wir ab heute in die Offensive und greifen unser System direkt an. Mit kleineren und grösseren Aktionen zivilen Ungehorsams verbinden wir die Kämpfe der Bewegungen und zeigen, dass wir Veränderungen nur gemeinsam und ausserhalb des Systems erkämpfen! Gegen den bürgerlichen Staat, für die 99%!

3 Storytelling

Mit unserem Projekt stellen wir klar, dass wir das Vertrauen in den Parlamentarismus verloren haben. So positionieren wir uns klar als Bewegung, die auch ausserhalb von Parlamenten für eine bessere Zukunft kämpft. Wir zeigen auf, dass wir radikal und ungehorsam sein müssen um die Welt zu verändern. Mit unseren Aktionen erhöhen wir ebenso den Druck auf die Politik und ermöglichen durch unseren Kampf auch visionäre Reformen.

4 Anknüpfen an bisherige Projekte

Die 99% Initiative wird wahrscheinlich abgelehnt, dieses Projekt ist eine direkte Antwort: Die Initiative ist verloren, nun greifen die 99% an! Da die Kampagne viele Themenbereiche enthält, knüpft sie auch an vergangene Projekte und Kampagnen an. Der Schwerpunkt liegt jedoch darauf, die verschiedenen Kämpfe zu verbinden, was schon immer das Ziel der JUSO war.

5 Systemrelevanz

Das Projekt provoziert insofern, dass wir uns von den Grenzen des bürgerlichen Staates nicht einschüchtern lassen. Wir stellen als Partei und Bewegung die

Frage, ob der Parlamentarismus zum Ziel führen kann und bringen somit eine neue Frage auf das politische Parkett. Somit ist es auch ein Angriff auf die neoliberale Deutungshoheit des Parlamentarismus.

6 Anschlussfähigkeit

Viele der heutigen Bewegungen stellen den Parlamentarismus in Frage und kämpfen lieber auf der Strasse. Diese Ablehnung des bürgerlichen Staates findet jedoch selten Platz im öffentlichen Diskurs. Mit dieser Kampagne können wir es schaffen, dass die Ansichten einer radikalisierten Jugend auch öffentlich debattiert werden und so viele Leute erreichen.

7 Mobilisierung/Mitgliedergewinnung

Die Aktionen sollen möglichst unterschiedlich sein. Dies in ihrer Art und auch darin, dass es legale und weniger legale Aktionen sind. Die Aktionsformen können von einfachen Flyeraktionen bis hin zu Blockaden und massenhaften zivilen Ungehorsam reichen. Sie sollen Spass machen und allen Mitgliedern die Möglichkeit geben, sich zu beteiligen. Potenziellen Neumitgliedern soll dadurch vor allem auch der Bewegungsaspekt der JUSO nahegelegt werden. Durch die Verschiedenheit der Aktionen sollen auch möglichst viele Menschen angesprochen werden.

8 Ziele

Das Ziel des Projekts ist eine Diskursverschiebung. Die zentrale Frage die dabei gestellt wird ist: "Führt der Parlamentarismus im bürgerlichen Staat zum Ziel?" Das Projekt soll vor allem auch dem Anspruch gerecht werden, dass wir Partei **und** Bewegung sind. Ausserdem sollen durch die verschiedenen und niederschweligen Aktionsformen auch Mitglieder gewonnen werden.

9 Neuheit

Immer wieder wurde ziviler Ungehorsam in der Geschichte angewendet, um Ungerechtigkeiten zu bekämpfen. Ein bekanntes Beispiel ist der Montgomery Bus Boycott, ausgelöst durch die Aktivistin Rosa Parks, die ihren Sitz im Bus nicht für

einen Weissen freigeben wollte.¹ Aktuellere Beispiele sind die Occupy-Bewegung, die als Reaktion auf die Finanzkrise zum Besetzen von Häusern und Plätzen aufrief² oder auch "Ende Gelände", die Braunkohlekraftwerke in Deutschland besetzen³. Ein anderes Beispiel ist das "Rise Up For Change", ein Projekt vom Klimastreik Schweiz. Die Aktivist*innen besetzten den Bundesplatz für 2 Tage, um gegen die Untätigkeit der Schweizer Politik zu protestieren⁴. Was jedoch neu ist, ist die Tatsache dass eine Partei eine gross angelegte Kampagne des zivilen Ungehorsams startet.

10 Im Falle eines Initiativprojekts: Rechtsgültigkeit

Es ist nicht von Relevanz da unser Projekt eine Kampagne und kein Initiativprojekt ist.

¹ Quelle: <https://www.biography.com/activist/rosa-parks>

² Quelle: <https://www.woz.ch/-2d92>

³ Quelle: <https://www.ende-gelaende.org>

⁴ Quelle: <https://www.riseupforchange.ch>